

Die Klostermühle.

Große Mühle (Fig. 273). Vielleicht 1639 eingerichtet. Der Vorderteil des Baues enthält die jetzt verkleinerte Durchfahrt, die Treppe, einen Backofen, eine Räucherkammer und einen Wohnraum. Dahinter der 11 m im Geviert messende Mahlraum mit Holzbalkendecke (Profil Fig. 274). Die Gewölbekämpfer an den Fensterpfeilern zeigt Fig. 275.

Ein Prellstein ist bez.: 1639.

Das Barmherzigkeitsstift (Lessingstift)

wurde 1824 von dem Arzt Dr. Böhnisch begründet. Das 1828 erweiterte, am Damm gelegene Krankenhaus ist ein langgestreckt rechteckiges Gebäude (Fig. 276) mit einem wenig vortretenden Mittelbau, dem alten Teil, und je einem neueren Flügel (von 1828?). Den höheren Mittelbau gliedern vier ionische Pfeiler, die einen Flachgiebel tragen. Das Gesims hat hier Zahnschnitt. Die fünfachsigen Anbauten haben in der Mitte je drei Rundbogenfenster, unten in der Mitte eine Türe mit Freitreppe.

Die schmale Hausflur ist gut ausgebildet. Vier toskanische Säulen tragen ein Kreuzgewölbe als Vierung. Als Abschluß eine Lessingbüste, nach einem Modell von Christian Friedrich Krull (1748—87) in Braunschweig; darüber vor dem kreisrunden Treppenfenster mit goldenem Eichenkranz eine Uhr in einer Lyra, die ein Adler trägt. In der Flur links das unten behandelte altarartige Denkmal.

Von den Innenräumen verdient nur der Kirchsaal (Kapelle) Erwähnung, ein rechteckiger dreifenstriger Raum in der Achse des Obergeschosses mit hoher Kehle. An den Wänden aufgemalte Pfeiler korinthischer Ordnung.

Altar in der Kapelle, Holz, 140 cm hoch (ohne Tisch), 137 cm breit. Jetzt weiß gestrichen, früher bunt bemalt. Seitlich komposite Säulen, über denen sich das gerade Gesims verkröpft. Die bekrönende Strahlensonne

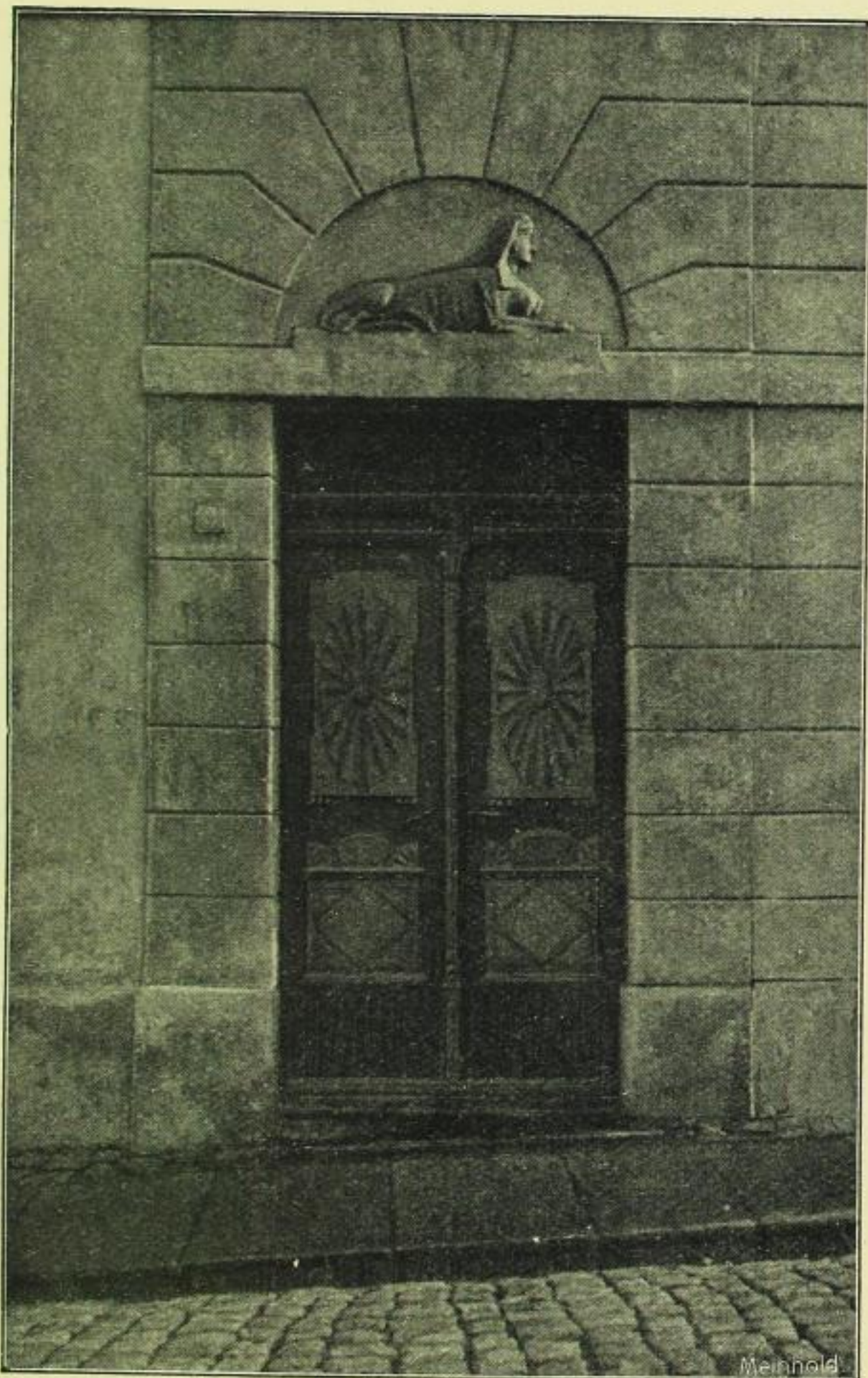


Fig. 285. Kirchstraße 3, Tor.